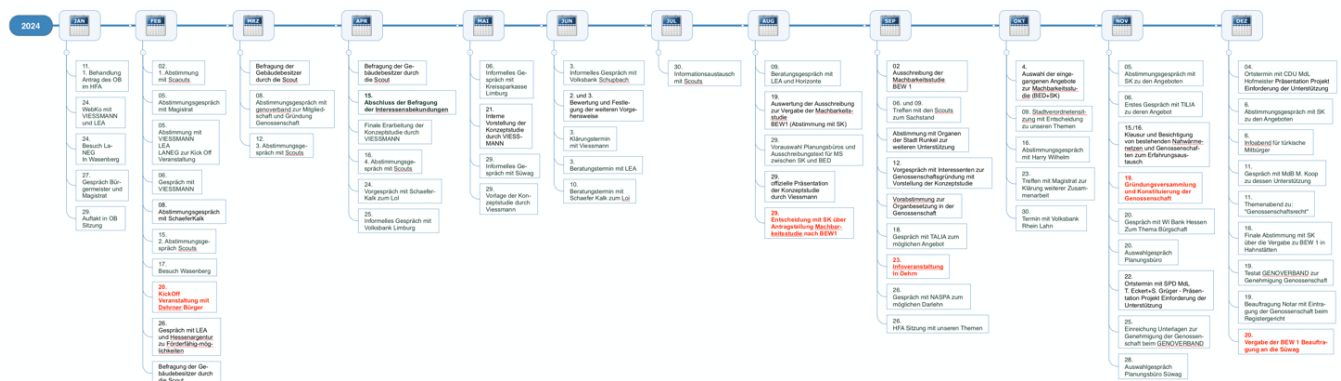


Rückblick und Ausblick

Dieser INFOBRIEF richtet sich an alle, die im vergangenen Jahr ihr Interesse an dem Anschluss eines Gebäudes an ein Nahwärmenetz in Dehrn bekundet haben.

Das Jahr 2024 war für das Organisationsteam ein ereignisreiches Jahr.



Neben den vielen Terminen mit Schaefer Kalk, der Politik, Planungsbüros und anderen Partnern haben wir wöchentlich oft mehrere interne Abstimmungsgespräche geführt. Meistens ging es dabei um Unwägbarkeiten im Projektverlauf, die wir gemeinsam diskutiert und nach Lösungen gesucht haben.

Wir haben in dieser Zeit viel gelernt und können nun am Ende des Jahres mit Fug und Recht behaupten, schlauer und noch mehr als am Anfang des Jahres vom Erfolg des Projektes überzeugt zu sein.

Es hat sich aber auch wieder einmal bewahrheitet, dass der Erfolg keine Leistung einzelner Personen ist. Weil es uns gelungen ist, mit hoher Transparenz untereinander und als Dehrner in Geschlossenheit aufzutreten, sind wir überhaupt so weit gekommen. Trotz vielfältiger Bestrebungen von außen ist es nicht gelungen, uns auseinanderzuidividieren. **Im Gegenteil – wir stehen heute geschlossener da als vorher.**

Ja – vieles hatten wir uns einfacher vorgestellt und unseren Anfang des Jahres vorgesehenen Zeitplan konnten wir nicht einhalten.

Ja – es gibt auch noch eine Reihe von offenen Themen, für die wir eine Lösung finden müssen.

Aber unsere Einschätzung ist, dass dies alles machbar ist und wir unser Ziel, 2027 das Netz in Betrieb nehmen zu können, weiterhin mit vollem Elan angehen wollen.

An dieser Stelle nochmals einen besonderen Dank an die Scouts und weiteren Personen, die uns in dem Jahr bei der Umsetzung tatkräftig unterstützt haben.

Nun von dem, vielleicht für den ein oder anderen, etwas philosophischen Rückblick zu den Fakten:

Die Abfrage der Dehrner Gebäude- und Grundstücksbesitzer hat ergeben, dass von 696 Gebäuden und Bauplätzen für 379 die Eigentümer ihr Interesse an einem Anschluss erklärt haben. 74 haben dies verneint. Zieht man von den 243 offenen Rückmeldungen noch rund 25 unbebaute Grundstücke ab, so fehlen uns noch 218 Rückmeldungen. Auch sind in den Erhebungen noch nicht das vorgesehene Neubaugebiet und weitere gewerbliche Gebäude enthalten.

Es gilt weiterhin: **Je mehr Gebäudebesitzer mitmachen, desto günstiger ist es für alle.**

Daher werden wir in den nächsten Wochen nochmals gezielt versuchen, die Eigentümer der ungeklärten 218 Gebäude sowie die der offenen Erweiterungsbebauung zu befragen. Auch hier hoffen wir auf Unterstützung von allen, die in Gesprächen mit Unentschlossenen positiv dazu beitragen können, **die Zahl der Anschlüsse weiter nach oben zu bringen.**

Mit der Firma Schaefer Kalk sind wir in vielen Gesprächen zu grundsätzlichen Übereinkünften gekommen. Mittlerweile kann man nicht nur verbales Interesse, sondern auch konkrete Unterstützung von Schaefer Kalk an der Umsetzung des Projektes erkennen. Insbesondere gilt dies für die Zusage der Wärmelieferung von mindestens 15 Jahren mit der Option, in Abhängigkeit von der Erweiterung des Abbaubereichs dies auch für die Jahrzehnte danach zu verlängern.

Auch im Preis für die von Schaefer Kalk bezogene Wärme konnten wir eine Übereinkunft erzielen. Wir erhalten die eigentliche Wärme kostenfrei. Lediglich für die mit den dafür notwendigen Aufwendungen von Schaefer Kalk (zu errichtende Anlagen und Wartung) wird es einen Abnahmepreis für uns geben. Eine genauere Berechnung erfolgt nach Abschluss der Planungen.

Für den Standort zur Errichtung der Heizzentrale erhalten wir auf dem Gelände von Schaefer Kalk eine Fläche in Erbpacht zu einem günstigen Pachtzins.

Darüber hinaus beteiligt sich Schaefer Kalk, wie bei der Konzeptstudie, auch im erheblichen Umfang an den Kosten für die nun nötigen Planungsleistungen.

Mittlerweile kann man mit Schaefer Kalk von einer Partnerschaft auf „Augenhöhe“ reden.

Die Gespräche mit der Stadt gestalten sich weiterhin schwierig.

Es ist uns jedoch gelungen, die **grundsätzliche Bereitschaft zur Unterstützung unseres Projektes durch den Magistrat und alle Fraktionen im Stadtparlament** zu erhalten.

Konkret gibt es einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, der Genossenschaft beizutreten und auch schon die vollen Genossenschaftsanteile für die beiden städtischen Gebäude (Bürgerhaus und Feuerwehr- und Vereinshaus) einzuzahlen. Hier fehlt noch die Genehmigung der Kommunalaufsicht.

Auch die Frage einer Bürgschaft der Stadt für das bei den Banken aufzunehmende Darlehen liegt zur Klärung bei der Kommunalaufsicht. Ein Antrag auf weitere Unterstützung von bis zu 70.000€ im Haushalt 2025 ist noch offen und Teil der Beratung des Haushaltes für 2025.

Auch unser Ziel, die Bauarbeiten für das Nahwärmenetz mit ohnehin nötigen Kanalsanierungsmaßnahmen zu verbinden, wird in weiteren Gesprächen geprüft. Mit der Syna wollen wir das auch für die noch nicht erfolgte Umrüstung der Stromversorgung der Häuser von Dachständer in die Straße ebenfalls klären.

Darüber hinaus haben wir mit den **Landespolitikern von CDU und SPD Kontakt aufgenommen**, um auch deren Unterstützung für das Projekt einzuwerben.

Von zentraler Bedeutung dürfte jedoch die Entscheidung einer zukünftigen Bundesregierung sein, solche Projekte weiterhin zu fördern. Daher haben wir auch hierzu bereits Kontakt zu unseren Wahlkreiskandidaten aufgenommen und werden mit diesen am **5. Februar im Bürgerhaus Dehn um 18 Uhr** eine Diskussionsrunde veranstalten. Hier **hoffen wir auf rege Beteiligung von euch**, denn je mehr dort ihre Erwartungshaltung zur Unterstützung formulieren, umso mehr können wir nach der Wahl auch deren Hilfe bei der Zusage von Fördermitteln einfordern.

Auch haben wir mit verschiedenen heimischen Banken über unser Projekt und dessen Finanzierung gesprochen.

Bei allen Banken gibt es ein großes Interesse, uns als Finanzdienstleister zur Verfügung zu stehen. Die genauen Konditionen können allerdings erst nach Vorliegen der genaueren Planungsgrundlagen sowie der Bürgschaft durch die Stadt Runkel geklärt werden. Dazu ist auch die weitere Zinsentwicklung von Bedeutung.

Die EZB hat alleine in diesem Jahr schon dreimal den Leitzins gesenkt, was für die Finanzierung unseres Projektes positiv ist.

Alle heimischen Banken waren auch bereit, denjenigen, die ihren vollen Genossenschaftsanteil über eine Bank finanzieren wollen, günstige Rahmenbedingungen für ein Darlehen einzuräumen.

Mit Besuchen bei anderen Genossenschaften, die solche Projekte bereits realisiert haben oder sich in der Bauphase befinden, **haben wir uns Erfahrung aus der Praxis geholt.** Dabei konnten wir wertvolle Tipps und eine bessere Einschätzung zur Umsetzbarkeit der vorliegenden Konzeptstudie der Firma Viessmann erhalten. Auch war es möglich, die unterstellten Kostenansätze für Bauleistungen und Technikkomponenten zu hinterfragen. Wir konnten so in ein **Netzwerk von Praktikern** aufgenommen werden, das uns auch in Zukunft bei unserer Umsetzung helfen wird.

Über die Berichterstattung in den Medien zu unserem Projekt ist Harry Wilhelm aus Merenberg auf uns aufmerksam geworden. Er hat über 40 Jahre Erfahrung in der Branche und hat bis zu seiner Berentung ein eigenes Planungsbüro für Großheizanlagen betrieben. Auch als Gutachter war er in diesem Bereich tätig. Nun, mit über 70 Jahren studiert er noch einmal und **schreibt seine Masterarbeit über unser Projekt.** Auch von seinem Wissen profitieren wir schon jetzt und er steht uns auch für die weiteren Phasen des Projektes beratend zur Seite.

Am 19. November haben wir die BürgerEnergieDehrn gegründet. **77 Hauseigentümer haben schon ihren Beitritt erklärt** und werden mit einem Genossenschaftsanteil von 1.000€ die weitere Planungsarbeit unterstützen. Neben dem ehrenamtlichen Engagement bedarf es, gerade für die nächsten Schritte, auch Finanzmittel. Daher noch einmal **Danke** an diejenigen, die an das Projekt glauben und dazu bereit sind, dieses auch finanziell zu unterstützen.

Mit der Gründung sind wir nun auch als BED rechtsfähig.

Dies war nötig, um das Projekt in die nächste Phase der Umsetzung zu bringen. Wir haben nun einen handlungsfähigen Vorstand und einen ihn beaufsichtigenden Aufsichtsrat, der zwischen der jährlichen Generalversammlung die Interessen der Genossenschaftsmitglieder wahrnimmt.

Dies sind:

Vorstand

Alexander Kirchner, Vorsitzender	☎: 0151 67309959
Frank Schartel, Finanzen	☎: 0175 1830628
Petra Sanio-Sehr, Controlling	☎: 0151 70026760
Frank Burggraf, Technik	☎: 0177 4820892
Christian Geis, Technik	☎: 0151 64193270

Aufsichtsrat:

Bernd Schäfer, Vorsitzender	☎: 0172 6857050
Felix Pötz, stell. Vorsitzender	☎: 0171 7801485
Christian Fürstenfelder, Schriftführer	☎: 0172 6770180
Josef-Martin Burggraf, Beisitzer	☎: 0163 6834047
Matthias Sehr, Beisitzer	☎: 0178 7160335
Sven Zimmermann, Beisitzer	☎: 0151 75039530

Nach dem Beitritt der Stadt Runkel wird das Magistratsmitglied Sebastian Scharnhoop noch als Beisitzer im Aufsichtsrat tätig sein.

Alle sind ehrenamtlich tätig und jeder ist natürlich ansprechbar, wenn es um Fragen rund um das Projekt geht.

Wie bereits oben erwähnt, **lebt das Projekt vom Mitmachen** und der **maximal möglichen Transparenz**.

Deshalb suchen wir weiterhin noch interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Lust haben, sich bei den vielfältigen Aufgaben des Projektes einzubringen. **Sprecht uns einfach an!**

Wir befinden uns immer noch in der Aufbauphase. Der Prozess zur Eintragung der Genossenschaft ins Genossenschaftsregister ist eingeleitet und wir hoffen, im Februar/März 2025 dann auch dort eingetragen zu sein und den Vermerk i.Gr. (in Gründung) streichen zu können. Erst dann sind wir förderfähig und können Bundesmittel erhalten.

Transparenz wollen wir auch herstellen, indem wir mindestens **einmal im Monat zu einem Themenabend** einladen.

Im Dezember war es das Genossenschaftsrecht. **Am 15. Januar** wird der Abend unter dem Thema „Wie kommt die Wärme in mein Haus“ stehen und **am 5. Februar** die bereits zuvor erwähnte Veranstaltung mit den Kandidaten zur Bundestagswahl.

Für die folgenden Monate haben wir noch keine Festlegung und sind **für Anregungen zur Themengestaltung dankbar**.

Wir haben einen WhatsApp-Infokanal aufgebaut, über den wir gelegentlich über aktuelle Entwicklungen informieren. Bisher nutzen diesen 44 Mitglieder. **Diejenigen, die gerne noch einbezogen werden möchten, können sich bei uns melden.**

Auch ist der Aufbau einer eigenen Webseite in Planung und wir hoffen auch hier in absehbarer Zeit an den Start gehen zu können.

Wer uns über Mail oder noch analog über Post erreichen will, kann dies auch.

Unsere Adressen sind bis auf weiteres:

Mail: BuergerEnergieDehrn@online.de **oder Post:** BürgerEnergieDehrn, Römerstraße 2, 65594 Runkel-Dehrn.

Am Feuerwehr- und Vereinshaus hängt auch ein Briefkasten, mit dem ihr gerne auch mit uns in Kontakt treten könnt.

Ab Januar werden wir auch ein Konto bei der Kreissparkasse Limburg haben und wir werden denjenigen, die bereits Mitglied sind, die IBAN-Nummer zur Einzahlung des Genossenschaftsanteils von 1.000 € gesondert mitteilen.

2025

Das Jahr der Planung und Entscheidung

Wir möchten das Jahr nutzen, um möglichst alle Planungsleistungen abzuschließen, die nötig sind, um die Fördermittel des Bundes zur Umsetzung des Projektes zu erhalten. Wir hoffen dann, auf Grundlage der nach der Bundestagswahl geltenden Regelungen den Antrag zur Förderung stellen zu können und daraufhin einen positiven Förderbescheid zu erhalten.

Dann kommt der Zeitpunkt der Entscheidung. Auf Grundlage der Planungen und der Rahmenbedingungen zur Finanzierung **müssen sich erst dann alle entscheiden, ob sie sich anschließen und somit Mitglied der Genossenschaft werden möchten oder nicht.**

Wir hoffen, bis Ende 2025 dafür alle Fakten zusammengetragen zu haben.
Sollte uns das gelingen, wäre 2026 das Jahr der Bauphase.

Am 19. Dezember haben wir uns nach Abschluss des gemeinsamen Auswahlverfahrens mit Schaefer Kalk für die **Beauftragung der Süwag mit den weiteren Planungsaufgaben** entschieden.

Die BED hat daraufhin die Süwag beauftragt, den Antrag auf Förderung dieser Leistungen (mit 50% der Kosten) bei dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zu stellen.

Nach Vorliegen des Förderbescheids werden dann **die Planungsarbeiten** durch die Süwag in Abstimmung mit uns und Schaefer Kalk beginnen.

Diese sind:

Erstellung einer Machbarkeitsstudie, in der nach der Konzeptstudie von Viessmann eine genauere Beschreibung der Gesamtanlagen und der Kosten und Wirtschaftlichkeit erfolgt.

Es werden ergänzende Planungen vorgenommen. Insbesondere geht es hierbei um die Fachplanungen für den Wärmeabgriff bei den Hochöfen und die Überleitung der Wärme in eine Heizzentrale. Die Planung der Heizzentrale mit den ergänzenden Wärmeerzeugern und dem Redundanzsystem. Die Verteilung der Wärme in dem Verteilnetz durch Dehrn und die Zuführung der Wärme in die Gebäude bis zum Standort der Gebäudeübergabestationen. Diese Planungsleistungen werden in mehreren Leistungsphasen erbracht. Für die spätere Genehmigung der Fördermittel zum Bau des Nahwärmenetzes durch den Bund benötigen wir 4 dieser Leistungsphasen. Dies sind Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung.

Das ist nur grob das Arbeitspaket für die nächsten Monate.

Zur Umsetzung dieses Planungsprozesses wird es nötig sein, auch **wieder mit euch direkt in Kontakt zu treten.**

Zum einen geht es um die noch teilweise **Vervollständigung der Grundlagendatenlage** der jetzigen Heizanlagen in den Gebäuden. (Dies ist nötig, um die ausreichende Dimensionierung des Netzes zu planen.)

Zum anderen müssen wir auch die **Hausanschlüsse mit der Festlegung des Standorts der Übergabestation und der Verlegung des Rohrnetzes auf den Grundstücken erfassen.** Wann und wie dies erfolgt, werden wir euch nach Abstimmung mit den Planern noch gesondert mitteilen.

Auch werden wir das Jahr 2025 nutzen, um die ersten Gespräche mit möglichen Partnern zur Bauausführung zu führen. Dies gilt insbesondere für die nötigen Tief- und Hochbauarbeiten als auch für die Technikkomponenten.

Es dient zum einen dazu, eine schnellere Umsetzbarkeit von der Planungs- in die Bauphase zu erreichen, als auch einen noch klareren Blick auf die Erstellungskosten zu bekommen.

Dabei ist es uns wichtig, so viele wie möglich heimische Unternehmen in die Realisierung unseres Projektes mit einzubeziehen.

Soweit erst mal für heute.

Noch Fragen?

Ruft uns an oder kommt vorbei!

Vorstand und Aufsichtsrat der
BürgerEnergieDehrn eG i.Gr.